



Beim Heimspiel des Österreichers Max Hofer (vorne) sammelte der Land-Motorsport-Pilot zusammen mit Christopher Haase im Audi R8 mit Rang 6 am Sonntag wichtige Zähler im Kampf um eine gute Gesamtplatzierung.
Foto: simon/schmitz

Stolz/Engel bleiben im Titelrennen

SPIELBERG ADAC GT Masters: Brachbacher Mercedes-Pilot in Österreich auf dem Podium / Land-Team punktet solide

Auf Gesamtrang 3 und mit sechs Punkten Rückstand zur Spitze ist bei den letzten beiden Stationen noch alles möglich.

simon ■ Die Fahrer des ADAC GT Masters gingen am vergangenen Wochenende auf dem Red-Bull-Ring in Österreich an den Start. Auf dem Formel-1-Kurs in Spielberg in der Steiermark spitzte sich der Titelkampf in der Liga der Supersportwagen zu. Für den Brachbacher Mercedes-Piloten Luca Stolz und sein Teampartner Maro Engel (Monte Carlo) ging es auf der 4,613 Kilometer langen Strecke vor dem Alpenpanorama darum, den Anschluss an die Spitze der Meisterschaft zu halten. Die beiden Audi R8 der Niederdreisbacher Mannschaft von Land-Motorsport wollten indes solide Punkte einfahren.

Nach einem Gerangel in der ersten Kurve der steirischen Berg- und Talbahn kämpfte der 25-jährige Luca Stolz im ers-

ten Rennen am Samstag zunächst im vorderen Mittelfeld um den Anschluss an die Top-Ten. Nach einem fehlerfreien Boxenhalt zur Rennmitte, bei dem Engel das Steuer der Startnummer 22 übernahm, querte das Mercedes-Duo auf Rang 10 die Ziellinie und sicherte sich damit wertvolle Zähler im Kampf um den Titel in der wohl stärksten GT3-Serie Europas.

Im insgesamt 200. Rennen der Serie am Sonntag bot sich mit Startplatz 3 eine wesentlich bessere Ausgangsposition für Maro Engel, der im Qualifying überzeugte. Der Start verlief jedoch äußerst hektisch: Der Mercedes-Pilot wurde auf dem Weg in die erste Kurve eingeklemmt, abgedrängt und fiel vorübergehend auf Position 6 zurück. Nach einer harten ersten Rennhälfte wendete sich das Blatt dann aber beim Boxenstopp. Den Wechsel von Engel auf Luca Stolz führte das Team nahezu punktgenau zur vorgegebenen Mindestzeit durch, so dass Luca Stolz auf Rang 4 in die entscheidende Phase des Rennens ging.

Mit einem starken Kampf verteidigte er seine Position gegen die hinter ihm liegenden Rivalen bis zur Zielflagge. Nach Berücksichtigung aller nach Rennende

ausgesprochenen Zeitstrafen bedeutete das sogar Rang 2.

Damit ist das Mercedes-Duo mitten drin im Titelkampf. Mit ihrem fünften Podiumsplatz verkürzten Stolz/Engel ihren Rückstand auf die Spitzenreiter auf sechs Zähler und liegen zwei Rennwochenenden vor Saisonende aussichtsreich auf Gesamtrang 3.

”

Heute war es vor allem wichtig, keine Fehler zu machen.

Max Hofer
Audi-Pilot Land-Motorsport

Die Land-Piloten Christopher Haase (Kulmbach) und Max Hofer (Österreich) demonstrieren derzeit weiter ihre Konstanz. Das Duo, das bisher an allen Wochenenden mindestens einmal den Sprung in die Punkte schaffte, fuhr am

Sonntag auf den 6. Platz und belegt diese Position auch im Gesamtklassement.

„Heute war es vor allem wichtig, keine Fehler zu machen“, sagte der österreichische Lokalmatador Max Hofer zufrieden und ergänzte: „Das Rennen war aus mehreren Gründen chaotisch. Wer sich aus Rangeleien heraushalten konnte, hatte einen Vorteil. Christopher hat in der ersten Rennhälfte einen super Job gemacht. Ich hatte dadurch freie Fahrt und konnte Position 6 ins Ziel bringen.“

Zu den Leidtragenden der zahlreichen für die Missachtung der Streckenbegrenzung ausgesprochenen Strafen zählten auch Kim-Luis Schramm (Ilmenau) und Christopher Mies (Düsseldorf) im zweiten Land-Audi. Das Duo, das am Samstag auf Rang 15 einen Zähler einfuhr, bekam im Sonntagsrennen eine 15-Sekunden-Strafe aufgebremmt. Hinzu kam ein technisches Problem, das die Punktejagd nach 22 Runden endgültig beendete.

Die nächsten beiden Läufe des ADAC GT Masters werden nun am 30. Oktober und 1. November auf dem Lausitzring ausgetragen, der als Ersatz für Zandvoort zum zweiten Mal in dieser Saison dabei ist. Das Finale findet vom 6. bis 8. November in Oschersleben statt.

Gleich zwei abenteuerliche Aufholjagden

Gurbetspor Burbach wandelt beim 7:7 in Buchen auf den Spuren der SpVg 09 Niederdorf / Ein genialer Moment am Anstoßkreis

► „Wenn jemand viele Tore sehen will...“: Der Kreisliga-Fußball produziert bisweilen herrlich verrückte Spielverläufe und Ergebnisse – eine Partie wie das jüngste 7:7 zwischen dem SSV Sohlbach/Buchen und Gurbetspor Burbach in der B-Kreisliga 1 sieht man freilich nicht alle Tage. „Wenn du daheim schon mal sieben Tore schießt, solltest du das Ding eigentlich auch gewinnen und nicht unbedingt sieben kassieren“, nahm SSV-Spielertrainer Oliver Mack im Gespräch mit der SZ die völlig verrückte Begegnung mit leichtem Galgenhumor. Das Remis fühlte sich für die Sohlbach/Buchener wie eine Niederlage an, denn nach dem 0:1 durch ein Freistoßtor von Cem Turan (13.) schlugen die Hausherren zunächst fünf Mal zurück, allesamt nach Standards! Vier Treffer davon bereitete Oliver Mack vor, gleich vier Mal hieß der Vollstrecker Aytac Özekicioğlu. Das 4:1 ging auf das Konto von Sascha Leicher. Cem Turan (34.) verkürzte zwar auf 2:5, doch nur sieben Minuten später stellte Özekicioğlu mit seiner fünften „Hütte“ den alten Abstand wieder her – kein Grund zur Panik also, sollte man meinen. „Doch dann verkürzte Gurbetspor kurz vor der Pause auf 3:6 und gleich nach Wiederbeginn auf 4:6, und dann bist du natürlich auf einmal wieder im Spiel. Man muss anerkennen, dass sie volles Risiko gegangen sind und viel Druck gemacht haben. Wir haben aber unsere Möglichkeiten zur Entlastung miserabel ausgespielt. Hätten wir zwischendurch noch mal ein Tor nachgelegt, wäre es das wahrscheinlich gewesen – so aber war fast jeder Schuss der Burbacher ein Treffer, und das Blatt wendete sich komplett“, blieb Mack allein das Staunen. Großen Anteil am zwischenzeitlichen Umschwung hatte sein Spielertrainer-Kollege Emrah Bodur: „Er hat sich nach der

Darüber spricht die Kreisliga

Pause selbst eingewechselt und eine Menge Betrieb gemacht“, lobte Mack sein Pendant. Bodur markierte nicht nur das 4:6 (46.), sondern auch den 6:6-Ausgleich (73.) – zwölf Minuten später schoss Celallettin Yilmiz die Südsiegerländer mit seinem dritten Tor an diesem Tag zum zweiten Mal in Führung – nun schienen den Sohlbachern sämtliche Felle davon zu schwimmen. In der Nachspielzeit jedoch rettete Kevin Schumacher (90.+3) mit seiner „Bude“ zum 7:7 den Platzherren wenigstens einen Punkt. „In der Kabine waren wir natürlich enttäuscht, aber wenn du so spät noch ausgleichst, musst du am Ende sogar froh über den einen Punkt sein“, resümierte Oliver Mack, der vor zwei Jahren ein Haus in Buchen gekauft hat und nur 900 Meter vom Sportplatz entfernt wohnt. Diese Konstellation sorgte auch dafür, dass der erfahrene Trainer (u. a. beim TSV Weißtal und FC Altenhof) nun in den Niederungen der B-Kreisliga aufgeschlagen hat. „Eigentlich wollte ich gar nicht mehr als Trainer arbeiten, aber mit einer Truppe alter Freunde machen wir jedes Jahr einen Silvesterkick – daraus sind dann diese Verbindungen entstanden“, erläutert Mack, der nach Möglichkeit immer noch selbst die Schuhe schnürt: „Ich bin zwar jetzt 51, aber es macht immer noch Spaß. Wenn mal alle unseren erfahrenen Spieler zusammen da wären, hätten wir auch eine ganz gute Truppe am Start, nur ist das bislang noch nicht der Fall gewesen.“ In jedem Falle will Mack in seiner neuen Heimat für den SSV werben: „Schön wäre es, wenn hier

eine Gemeinschaft entstehen würde, wenn die Leute aus den beiden Orten gerne zu uns kommen. Eines kann ich sagen: Wenn jemand geilen Kreisliga-Fußball und viele Tore sehen will, ist er bei uns gut aufgehoben...“

”

Eines kann ich sagen: Wenn jemand geilen Kreisliga-Fußball und viele Tore sehen will, ist er bei uns gut aufgehoben...“

Oliver Mack
Trainer SSV Sohlbach/Buchen

► **Grümbel wie einst Hanke:** Eine ähnlich wahnwitzige Partie hatte sich bereits in der Vorwoche im „Kreisliga-Oberhaus“ abgespielt. Die SpVg 09 Niederdorf erkämpfte sich beim Sieger SC nach einem 1:5-Rückstand noch ein 5:5. Entscheidende Bedeutung bei dieser grandiosen Aufholjagd fiel dabei einem Treffer aus der „Kuriösitäten-Kiste“ zu. Der Sieger SC hatte in der 65. Minute soeben durch Hussein Jouni das 5:1 erzielt und der Niederdorfer Aufholjagd ein „Stopp“-Schild vorgehalten. Joel Grümbel reagierte jedoch komplett ausgefuchst und schoss den Ball sofort vom Anstoß weg über den perplexen SSC-Hüter Heiko

Mahle hinweg zum 2:5 ins Tor der Charlottentaler. „Ich habe mit Heiko gesprochen, er war der Meinung, dass erst ein anderer Spieler den Ball berühren muss, bevor vom Anstoß weg in Richtung Tor geschossen werden darf – aber das ist ja nicht mehr der Fall“, erläuterte SSC-Trainer Ali Dakouche die Entstehungsgeschichte und schob einen interessanten Aspekt nach: „Durch dieses Tor nur wenige Sekunden nach unserem Treffer hatte Niederdorf quasi nichts verloren, sondern konnte mit Gleichstand weitermachen. So hat sie das 5:1 nicht gebrochen. Generell kann man ihren Kampfgeist und ihre Moral nur loben und anerkennen“, so Dakouche.

Die Jungs vom „Höppel“ machten also unverdrossen weiter und schafften tatsächlich noch das zur Halbzeit für unmöglich gehaltene 5:5. Möglicherweise hatte Joel Grümbel die Idee für seinen Geistesblitz im Internet entdeckt, denn Mike Hanke war in der Bundesliga ein ähnlicher „Sonntagsschuss“ gelungen. Am 17. April 2004 überlistete der damals für den FC Schalke 04 kickende Hanke den „Elf-meter-König“ Hans Jörg Butt, der wenige Sekunden zuvor (76.) per Strafstoß das 3:1 für Bayer Leverkusen markiert hatte. Auf seinem „Rückweg“ ins Gehäuse ließ sich Butt winkend ausgiebig von den Fans feiern und wurde von Hanke kalt erwischt.

Im Gegensatz zur SpVg 09 Niederdorf löste dieser historische Treffer freilich kein Schalcker „Happy end“ aus – es blieb am Ende bei der 2:3-Heimniederlage der „Knappen“. Thomas Barske, der Sportliche Leiter der „09er“, erinnert sich: „Ich als Schalke-Fan weiß das natürlich noch. Aber die heutigen Spieler sind wohl zu jung, um sich daran zu erinnern – die Szene ist ja schon Ewigkeiten her...“

Frank Kruppa

BLICK INS LAND

Erste Saisonniederlage für SVWW

► **3. Fußball-Liga:** Zweitliga-Absteiger SV Wehen Wiesbaden kassierte gegen den SV Waldhof Mannheim die erste Saisonniederlage und rutschte in der Tabelle dadurch auf den 12. Platz ab. Die Hessen gerieten bei dem Geisterspiel in der Brita-Arena bereits in der 2. Minute mit 0:1 in Rückstand. Das war zugleich der Endstand, denn der frühe Treffer blieb zugleich der einzige. Die Gastgeber investierten viel, wurden für ihren Aufwand aber nicht belohnt. Der aus Friedewald stammende Sascha Mockenhaupt führte den SVWW als Kapitän aufs Spielfeld und bestritt die komplette Partie. Nach einer Flanke des Westerwälders hatte Johannes Wurtz die erste große Chance zum Ausgleich, der Ball verfehlte das Gehäuse nach der Direktabnahme des Stürmers aber knapp. Während die Wiesbadener in der Folgezeit vorne immer wieder am starken Waldhof-Keeper Jan-Christoph Bartels verzweifelten, ließ die Abwehr mit Mockenhaupt nicht mehr viel zu. Das Fachmagazin „Kicker“ bewertete die Leistung des Defensivspielers aus dem Kreis Altkirchen mit der Note 3,5.

„Stocki“ in der „Mannschaft der Woche“

► **Handball-Frauen-Bundesliga:** Johanna Stockschläder hat es in der Fachzeitschrift „Handballwoche“ bereits zum zweiten Mal in dieser Saison in die „Mannschaft der Woche“ geschafft. Die Gernsdorferin wurde nach dem 28:17 (15:7)-Triumph bei Frisch Auf Göttingen als einzige Spielerin von Borussia Dortmund für die „Top 7“ des 6. Spieltags nominiert. „Stocki“ erzielte bei dem Erfolg im Schwabenland sieben Treffer und damit ein Viertel aller BVB-Tore. Die Westfälinnen haben mit 10:0 Punkten weiter eine „weiße Weste“. Dass die Borussia dennoch nur auf dem 3. Tabellenplatz steht, liegt daran, dass die Dortmunderinnen ein Spiel weniger ausgetragen haben als das Spitzenduo SG BBM Bietigheim und Thüringer HC (beide 11:1 Punkte). Weniger gut läuft es für die Schwarz-Gelben in der Champions League: Mit Johanna Stockschläder auf der Bank unterlag Dortmund dem montenegrinischen Club Budućnost Podgorica mit 26:28 (15:13). Mit einem Sieg aus fünf Spielen stehen die BVB-Frauen in der Tabelle der Gruppe B aktuell auf dem 6. Platz unter acht Mannschaften.

VLN: 6. Rennen frühzeitig abgesagt

sz **Nürburgring.** Nach intensiven Gesprächen mit allen beteiligten Stellen hat sich die VLN frühzeitig dazu entschlossen, das für Samstag, 24. Oktober, vorgesehene 6. Rennen der Nürburgring Langstrecken-Serie aufgrund der Entwicklung des COVID-19-Infektionsgeschehens abzusetzen. „Der für den 7. und 8. November geplante Double-Header zum Saisonfinale ist von der Entscheidung derzeit nicht betroffen“, erklärte Ralph-Gerald Schlüter, Generalbevollmächtigter VLN.

Jüngst schießt Türk Geisweid weiter

Fußball-Kreispokal, 2. Runde

► **FC Kreuztal - 1. FC Türk Geisweid 1:4 (1:1)** ■ Der klassenhöhere Bezirksligist hatte einen Tag nach der überraschenden Entlassung von Trainer Jose Fernandez im ersten Durchgang seine Mühe mit dem tapfer verteidigenden A-Ligisten, der in Person von Hicham Aloui (34.) die Gäste-Führung durch Pascal Jüngst (8.) ausglich. Nach dem Seitenwechsel spielte der 1. FC Türk seine Qualitäten besser aus und zog dank der weiteren Treffer von Jüngst (47./70.) und Cem Özer (80.) verdient ins Achtelfinale ein. „Sie waren besser und haben verdient gewonnen. Wir sind aber auch nicht böse drum, denn wir haben so viele Spiele, dass der Pokal jetzt nicht unbedingt Priorität hat. Wir haben uns gut aus der Affäre gezogen“, meinte Kreuztals Technischer Vorsitzender Dirk Elsbeck.

FUSSBALL AKTUELL

Deutschland

► **Regionalliga Südwest:** Bahlinger SC - TSV Schott Mainz 4:3, VfR Aalen - KSV Hessen Kassel 1:1, Astoria Walldorf - FC Homburg 2:3, FSV Frankfurt - SpVg Elversberg 1:5, 1899 Hoffenheim 2. - SSV Ulm 2:1, Kickers Offenbach - FC Gießen 1:0.

Kreis Siegen-Wittgenstein

► **Männer-Kreispokal Siegen-Wittgenstein: 2. Runde:** FC Kreuztal - 1. FC Türk Geisweid 1:4.

Kreis Olpe

► **Männer-Kreispokal Olpe: 2. Runde:** TuS Halberbracht - SV Rahrbachtal 1:3.

AK: Jugend-Fußball

► **C-Junioren-Bezirksliga Rheinland Ost:** JSG Alpenrod - JSG Neitersen 1:3.